



### **Alltägliches schätzen lernen**

Im letzten Sommer haben wohl die meisten von uns es kaum für möglich gehalten, dass ein Jahr nicht ausreichen würde, um die Covid-19-Pandemie wirksam einzudämmen oder gar zu beenden. Die Zahl der Neuinfizierten war stark zurückgegangen, das gewohnte Leben fast wieder möglich.

Es kam anders. Trotz ungeahnter Erfolge bei der Entwicklung von Tests und Impfstoffen, trotz des unermüdlischen Einsatzes von Ärztinnen und Ärzten, von Pflegenden in Spitälern und Heimen ... trotz aller Anstrengungen. Viele hat es hart getroffen, auch solche, die sich nicht mit dem Virus infiziert hatten.

Auch wenn in den Medien schon vom «Licht am Ende des Tunnels» zu lesen war. Wir alle brauchen einen langen Atem, um zu einem Leben zurückfinden zu können, wie es vor der Pandemie möglich war, wenigstens was die Freiheiten betrifft: sich mit Freunden treffen, irgendwo essen gehen, im Chor singen, zum Aquafit radeln, sehen, wie die Menschen lächeln ...

Das, was wir zurückgewinnen werden, sollten wir fortan wertschätzen und auch anderes scheinbar «Alltägliches» achten lernen.

Herzlich,

**Jürg Lendenmann**

Redaktor